

Mein Erlebnisbericht zur diesjährigen 45. Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung

Die Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung ist beim Deutsch Kurzhaar Verband eine der wesentlichsten Prüfungen bezogen auf die Zuchtauslese. In Ergänzung zur 44. Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung, die im Oktober 2022 auf Fehmarn in Schleswig Holstein stattfand, konnten in diesem Jahr 2023 nun auch die verbliebenen Hunde, die im letzten Jahr nach der gültigen Prüfungsordnung berechtigt und gemeldet waren, ihre Prüfung durchführen. Prüfungsgebiet war der Kreis Cloppenburg / das Emsland.

Auf der vom 12. bis 15.10.2023 stattgefundenen Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung war auch ein Hund über unserem Kurzhaarklub Weser Bremen gemeldet. **“Bente von der Nordhoop”** mit der Zuchtbuch Nr. 0352/19 wurde von mir geführt.

Nachfolgend fasse ich meine Eindrücke und Erlebnisse dieser Prüfungstage noch einmal zusammen.

Um bei der Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung die Zulassungsbedingungen zu erfüllen, müssen die Hunde von Anbeginn schon sehr gute Leistungen erbringen. In meiner Zeit als Hundeführer ist es mir bisher nicht gelungen, mit einem meiner von mir ausgebildeten Hunde, diese Voraussetzungen zu erfüllen. Umsomehr habe ich mich darüber gefreut, dass unserer Hündin **“Bente”** diese Vorleistungen erbracht hat. Bei den Vorleistungen mussten wir lediglich bei der VGP eine Ehrenrunde drehen. Am ersten Prüfungstag der 1. VGP war nach 10 Minuten klar, dass das Abkommen auf der Schweißfährte zum 2. Preis führte. Für die Zulassungsbedingungen zur Kleemann reichte diese Leistung nicht. Die Wiederholung der VGP Prüfung und der erreichte 1. Preis schafften dann die Voraussetzungen zur Kleemann Teilnahme. Durch die einmalig verschärften Zulassungsbedingungen wurde jedoch eine weitere Hürde geschaffen, so dass sich die Startberechtigung zur Kleemann um ein weiteres Jahr verschob. Meine Enttäuschung darüber war sehr groß.

Am ersten Prüfungstag, Donnerstag 12.10.2023, fand die Zuchtschau statt. Die lange Vorbereitungszeit mit Bente, die vielen Menschen und Hunde vor Ort und der Wunsch, die Zuchtausleseprüfung zu bestehen, führten trotz augenscheinlicher Gelassenheit bei mir zu einer großen Anspannung. Im Ring war wichtig, die Hündin ordentlich zu präsentieren und dabei selbst nicht wie ein Depp zu wirken. Das ist uns gelungen, so dass der Formwert **“sg”** bestätigt wurde.

Am zweiten Tag, auch noch ein Freitag, der 13.!, in Gruppe 13 von 17 Gruppen, regnete es unaufhörlich. Meine Gedanken gingen dahin, was wird uns dieser Tag wohl bringen. Können wir bestehen unter all diesen Hunden mit so viel Potential. Wie sind die Richter und vor allem der Richterobmann drauf. Welche Reviere stehen uns zur Verfügung und haben wir genug Wild, damit die Hunde ihr Leistungsvermögen auch wirklich zeigen können. Wie wird Bente sich dieser Herausforderung stellen. Am Treffpunkt angekommen löste sich meine Anspannung etwas, den wir wurden dort sehr freundlich von der Gruppe aufgenommen.

In der Gruppe 13 waren wir zu dritt. Bente war Hund Nr. 1. Die erste Suche in einer Zwischenfrucht erfolgte in einem großes Feld von ca. 300 m im Quadrat. Ich wurde dazu aufgefordert, die ganze Breite zu nehmen und Bente suchen zu lassen. Als wenn die Hündin das verstanden hatte, nahm sie wie selbstverständlich diesen riesigen Schlag an. Ich war schon sehr erleichtert und zugleich beeindruckt von der Arbeit der Hündin. Der Start war somit gelungen. Meine Bedenken blieben jedoch. Kann ich Bente halten, wenn sie zu weit geht. Hört sie überhaupt mein Pfeifen und will sie es hören. Am Ende des Suchenganges erhielten wir die Aufforderung zum Anleinen. **Geschafft!!**

Im gleichen Feld wurden wir erneut aufgefordert zu suchen mit dem Hinweis, mögliches, noch verbliebenes Wild aus Versuchen zu finden. Das ist Bente auch gelungen und konnte in der Suche, im Vorstehen, im Nachziehen, wieder Vorstehen, abschließendem Schießen und Gehorsam eine beachtliche Leistung zeigen. Gleich zu Beginn der Feldarbeit zeigte die Hündin eine sehr gute

Leistung. Nach Meinung der Richter war bei der Teambeurteilung nur an meiner Führung etwas auszusetzen. Das war mir nach dieser Vorstellung sowas von egal!

Zwischen Höhen und Tiefen liegt ein schmaler Grad. Mittlerweile war schon ein Hund ausgeschieden. Wir waren nur noch zwei Hunde in der Gruppe. Es gab Momente, da war ich nicht mehr sicher, ob Bente und ich die Prüfungsanforderungen überhaupt erfüllen können. Es gab Flächen, da hätten wir anders entscheiden und reagieren können und evtl. auch müssen. Das alles bei viel Wind und immer noch Regen. Die Richtergruppe gab mir gegen Mittag zu verstehen, dass wir ein weiteres Feld zur Suche bekämen um dort noch einmal eine sehr gute Suche und evtl. das Vorstehen noch einmal sauber zu zeigen. Auch dieses Feld sollte in ganzer Breite von ca. 300 m abgesucht werden. Meine Fehler wollten die Richter nicht mehr sehen. Und....es ist uns gelungen. Auf meine Frage, bin ich noch dabei, war die knappe Antwort "JA".

Am Nachmittag ging es ans Wasser. Für mich war es ein riesiges Gewässer. Irgendwie war ich sehr ruhig. Bente nicht, sie wollte arbeiten. Gefühlt, gute Voraussetzungen. Meine Gedanken gingen zu unserem Teich in Arnebergen. Dort hatte Bente das richtige Schwimmen, den Nasengebrauch und den festen Willen zu finden gelernt. Jetzt war ich gespannt, wie Bente diesen Teich annimmt und durcharbeitet. Nach der Einweisung durch den Richterbmann und der Aufforderung zur Suche, nahm Bente das Wasser unverzüglich an mit dem Ziel, eine Schilffläche zu durchsuchen. Ich war raus, denn Bente hatte anscheinend für sich entschieden, diese ca. 150 m tiefe und mehrere hundert Meter breite Wasserfläche zu vereinnahmen. Mehrere Enten hat Bente dadurch gefunden und die Schwimmspuren verfolgt. Bente war oftmals so weit weg, dass ich sie mit bloßem Auge nicht mehr finden konnte. Erst als wieder eine Ente aus dem Schilfrandstreifen das Weite suchte, war Bente als Ursache zu vermuten. Ich war stolz wie Bolle!

Nach dem Anleinen und der Prüfung der Schussfestigkeit am Wasser konnte ich meine Erleichterung und meine Emotionen nicht mehr zurückhalten. Wie sagt man so schön, ich hatte Pipi in den Augen. Mir war bewusst, diese gezeigte Wasserarbeit musste einfach ein "sehr gut" sein. An diesem Gewässer scheiterte leider der zweite Hund, so dass wir als einziges Gespann noch in der Gruppe verblieben. Bei der abschließenden Richterbeurteilung bekam Bente 2 x 4h am Wasser.

Bente hat die Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung 2023 bestanden. Sie wurde zur besten Hündin der Veranstaltung gekürt und hat dafür den Wanderpreis erhalten. Sie darf sich zukünftig nennen:

Bente KS von der Nordhoop

Mein Dank geht an dieser Stelle an meinen Klub, den Kurzhaarklub Weser Bremen, der uns immer unterstützt und mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat. Daher gebührt unserem Klub auch ein großer Anteil am Erfolg.

Ferner bedanke ich mich bei unserem Züchter, Dr. Karsten Schreiber. Aus dem "B Wurf von der Nordhoop" mit 7 Welpen, qualifizierten sich 5 Hunde bis zu Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung. 4 Hunde davon dürfen heute den Titel "KS" führen. Ein weiterer Hund hat in Finnland alle Preise abgeräumt und wird dort sehr erfolgreich geführt. Leider wurde ein Hund von einer Sau geschlagen und musste sich in die ewigen Jagdgründe verabschieden.

Mein Dankeschön gilt auch den vielen Revierinhabern und sehr netten Jägern, die uns während der Vorbereitung zu Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung die Möglichkeit zur Suche an Rebhühnern, Hasen und Fananen ermöglicht haben. Ohne diese Tipps und Möglichkeiten, hätten wir diese Prüfung nicht bestanden. Vielen Dank dafür!

Heinz-Georg Wessels